

Eine kurze Geschichte des Bündnisses Solidarische Stadt Hamburg

- 2. Hälfte 2018:
Unter dem Eindruck der großen Seebrücken-Demo im Sommer 2018, nach der Tschentscher HH zum sicheren Hafen erklärte: AHHP und BHFI entwickeln Konzept für ein Bündnis, das durch eine Kampagne Hamburg zu einer Solidarity City oder Stadt der Zuflucht nach dem Vorbild anderer europäischer Großstädte machen will.
- 19. März 2019:
Erstes großes Treffen mit über 60 Teilnehmer*innen von über 30 Gruppen und Organisationen im Curio-Haus.
Erste „Grundsätze“ der Kampagne „Von der gespaltenen zur sozialen und solidarischen Stadt“ und erste Ideen für einen Kampagnenplan werden vorgestellt und in Grundzügen gebilligt.
- 9. Mai 2019:
Zweites Bündnistreffen, bei dem eine Struktur (aus Koordinierungsgruppe und Plenum) sowie die Erarbeitung der Gründungsdokumente und eines Logos beschlossen werden.
Damit wird ein Arbeitsausschuss beauftragt.
- Sommermonate 2019:
Es wird aufgerufen, ein Gründungsdokument „Vom Sicheren Hafen zur Solidarischen Stadt Hamburg“ zu unterzeichnen. Einladung zur Gründung des Kampagnenbündnisses am 16.9.19.
Email-Adresse solistadthamburg@posteo.de eingerichtet.
Email-Verteiler wird aufgebaut.
Juli 2019: [Bündnis Solidarische Stadt Hamburg | Facebook](#) (Im April 2023: 420 Mitglieder)
[Solidarische Stadt Hamburg | Facebook](#) (Im April 2023: 619 Follower)
- 16. September 2019: Gründung mit 60 Mitgliedsgruppen.
ca. 50 Anwesende aus 41 Gruppen (von denen nur 28 schon unterzeichnet hatten).
Sehr aktionsorientierte, ideenreiche Diskussion.
Nächstes Plenum als „Forum Solidarische Stadt Hamburg“ am 7.12.19
KG erhält den Auftrag, bis dahin eine erste medienwirksame öffentliche Aktion zu organisieren.
- Oktober 2019:
Die schon länger existierende Mitgliedsgruppe „AG Solidarische Stadt Hamburg“ lädt das Bündnis ein, auf ihrer Domain <https://solidarischestadthamburg.noblogs.org/> eine eigene Website zu entwickeln, und beteiligt sich daran aktiv. Anfang November 2019 geht die Website online. zunächst als <https://kampagnesolidarischestadthamburg.noblogs.org/>
Etwa ein Jahr später wird die Domain solistadt@hamburg.de erworben.
- 7.-17. November 2019 Aktionswoche:
7.11.: Pressekonferenz mit Grußbotschaften von Esther Bejarano und Carola Rackete.
Medien: RTL, jw, taz, NDR TV, NDR Radio, Hinz&Kunzt. Pressemappe angefordert durch HA, Mopo, ZDF
9.11.: Kunstaktion „Puzzle“ auf dem Rathausmarkt und Übergabe Offener Brief zur ZEA auf der LMV der Grünen
15.11.: Aktion „Sichere Fluchtwege“ auf und an der Alster (Kennedybrücke). 200 Teilnehmer.
Paddler*innen von Greenpeace und Glasmoorgruppe ziehen 4x4m Logo von der Außenalster zur Binnenalster und zurück.
Vor Beginn der Aktionswoche 67, danach 73 Mitgliedsgruppen.
- 7. Dezember 2019: „Forum Solidarische Stadt Hamburg“ an der Uni Hamburg.
ca. 50 Anwesende aus 33 Gruppen.

Diskussionen in themenbezogenen Arbeitsgruppen. Gut besucht waren nur die AGs, die sich mit Flucht, Migration und Antirassismus befassten.

- Ende Dezember 2019:
Erklärung zu UMF mit der Forderung, alle 4000 Kinder von den ägäischen Inseln nach Deutschland zu holen.
Demo am Neuen Pferdemarkt.
- Januar 2020:
 - Schwerpunkt-Forderung, mindestens 100 unbegleitete Kinder nach HH zu holen.
 - Presse-Erklärung, Flyer, Transparente.
 - Wahlprüfsteine zur Bürgerschaftswahl
 - Planung „Kinder-Demo“
 - Offener Brief an Tschentscher
 - Aktuelle Stunde in der Bürgerschaft mit empörter Zurückweisung des Offenen Briefs durch SPD (Kienscherf) und Grüne (Tjarks).
- Februar 2020 – UMF-Kampagne
 - 5.2.: Versammlung mit Kooperationspartner*innen, darunter Kinderhilfswerk, ver.di usw. beschließt Kampagne „Mindestens 100 Kinder von Lesbos nach HH – jetzt!“ und Demo im Frühjahr
 - Presse-Erklärung
 - 8.2.: Seebrücken-Demo zu den Parteizentralen von SPD + Grünen
 - 14.2.: FC St.Pauli macht beim letzten Heimspiel mit Publikum vor dem Lockdown Bandenwerbung für die Kinder-Kampagne.
 - 15.2.: OMAS GEGEN RECHTS umzingeln das Rathaus (AfD raus!)
 - 23.2.: Bürgerschaftswahl – Rot-Grün kommt auf 64%
 - 85 Mitgliedsgruppen, aber max. 15 auf Bündnisebene Aktive
- 19.2.: Rassistische Morde in Hanau
 - Große Spontan-Demo
 - Bündnis-Demos 3.3. (3000 Teiln.) und 7.3. (5000 Teiln.)
- Mitte März 2020: Corona-Einschränkungen ändern alles,
 - auch unsere Schwerpunktsetzung (Lager auflösen! Gleicher Schutz für Menschen auf der Flucht! Grenzenlose Solidarität! Moria evakuieren!)
 - Aktionsplanung („Kinder-Demo“ kann nicht stattfinden, Protest gegen den Abriss des Lampedusa-Zelts, Großdemonstrationen untersagt, Housing Action Day)
 - Arbeitsweise (online-Treffen, wir bilden erste Arbeitsgruppen)
- April 2020
 - 5.4.: Bundesweiter Aktionstag #LeaveNoOneBehind, Seebrücken-Aktion Fischmarkt „Wir hinterlassen Spuren“ (Schuhe ohne Besitzer*innen)
 - FCSP bringt unser 4x4m Banner mit Logo am Millerntor an
 - 18.4.: Abstands-Mahnwache um die Binnenalster #LeaveNoOneBehind
 - 26.4.: Abstands-Mahnwachen-Kette der Seebrücke an der Elbe
 - 30.4. Schriftliche Kleine Anfrage von Carola Ensslen zur Aufnahme von UMF
- März/April 2020 entwickelt sich eine interne Debatte um die strategische Ausrichtung des SoliStadt-Bündnisses. Wichtige Kontroversen sind:
 - Soll sich das Bündnis auf seine Kernkompetenz Flucht&Migration konzentrieren oder soll es weiter versuchen, in den anderen Bereiche einer solidarischen Stadtgesellschaft aktiv zu werden?
 - Bemisst sich der Erfolg daran, wieviele Personen auf Bündnisebene (und damit u.U. weniger in den Mitgliedsgruppen) aktiv werden? Oder geht es mehr darum, die

Aktivitäten der Mitgliedsgruppen zu koordinieren und ihr
Zusammengehörigkeitsgefühl als SoliStadt-Bündnis zu entwickeln?

- Welche Bedeutung hat das Einwirken auf politische Gremien, Parlamente und Parteien?

Es bildet sich eine AG, die Wünsche von Mitgliedern erkunden, das Bündnisleben aktivieren und für regelmäßige Treffen außerhalb der KG-Sitzungen (Jour Fixe) sorgen möchte.

Und es bildet sich eine AG Flucht, die zunächst noch im Anschluss an die KG-Sitzung tagt.

- Mai 2020
 - 23.5.: Bündnis-Kundgebung Rathausmarkt „LeaveNoOneBehind – Evacuate now!“
Zunächst max 9000 Teiln. erlaubt, dann reduziert das OVG auf 300.
 - 26.5.: Es bildet sich ein neues Bündnis für ein Landesaufnahmeprogramm unter Beteiligung von GJ, SoliStadt, Seebrücke, AStA, u.a., das Offenen Brief „Lager evakuieren!“ formuliert und öffentlich übergeben will.
- Juni 2020
 - 14.6.: „Band der Solidarität“, 40 Gruppen rufen auf.
 - 24.6.: Übergabe Offener Brief „1000 #HamburgNimmAuf“ an den Senat am Rathaus.
- August 2020
 - Seebrücken-Demo
 - PM „Nur 11 Geflüchtete aus Griechenland in Hamburg aufgenommen.
Solidarische Stadt Hamburg, Seebrücke und Flüchtlingsrat werfen dem Senat Untätigkeit vor.“
 - Auseinandersetzungen um Landesaufnahmeprogramme von Berlin und Thüringen:
Hamburger Senat stellt sich nicht an die Seite der 2 Bundesländer, sondern an die Seehofers. Hamburg stimmt auch im Bundesrat gegen ein Änderung von §23, Abs.1 AufenthGes.
 - PM „Andy Grote und der Senat wollen 500 Geflüchtete aus Moria aufnehmen? Wollen sie nicht!“
Wir werden von der taz interviewt.
Grüne stellen sich gegen die SPD, geben aber klein bei.
- September 2020
 - 20.9.: Moria brennt
 - 25.9.: SoliStadt-Appell an Bürgerschaftsabgeordnete: „Es darf kein zweites Moria geben!“
Die Linksfraktion antwortet zustimmend. 4 Abgeordnete der SPD und 5 der Grünen antworten, dass ihnen die Hände gebunden sind. Außerdem müsse es eine „europäische Lösung“ geben.
- Oktober 2020:
 - AG Jour Fixe beantragt Beratung durch die Bewegungsstiftung. Antrag wird im November bewilligt.
 - AG Flucht initiiert „Hamburger Ratschlag Flucht“.
Erstes Treffen 13.10. in Präsenz beschließt „Hamburgs menschlicher Weg statt Europas Abschreckungsdrama: Holt alle raus! Mindestens 1000 nach Hamburg“
 - Anwesende Gruppen: AG Kirchliche Flüchtlingsarbeit, Attac, BHFI, Bündnis SoliStadt HH, Flüchtlingsrat, Flüchtlingshilfe Harvestehude, Fluchtpunkt Bergedorf, GEW Bleiberechtsausschuss, HBgR, housing for all, OGFm, Seebrücke, Unteilbar Bergedorf, VVN
 -
- November 2020:

- 2. „Hamburger Ratschlag Flucht“ online wegen Corona: Anwesend sind Fluchtpunkt Bergedorf, GEW-Bleiberechtausschuss, Flüchtlingsrat, Lampedusa-Gruppe, SoliStadt-Bündnis, HBGR, OGFm, VVN, FDSG, Seebrücke, IL, Piraten, Flüchtlingshilfe Harvestehude
- Planung Corona-kompatible Mahnwachen möglichst mit Video-Projektionen jeden Fr Abend
- Quarantäne-Einrichtung in der ZEA wird nach Protesten aufgelöst taz-Interview mit uns
- 18.11.: Bündnis-Kundgebung vor BIS
- Es kommt zu starken Differenzen innerhalb des Bündnisses zu Fragen der Corona-Politik
- Dezember 2020:
 - 2.12.: 3. „Hamburger Ratschlag Flucht“ online
 - FR-Initiative: ab jetzt wird jeden ersten Sonntag im Monat eine Kundgebung vor der ZEA durchgeführt. „Lager auflösen! Wohnungen für Alle!“. Dieser Plan wird bis heute durchgehalten!
 - Entschließung: „Moria 1.0, Moria 2.0, Libysche Folterlager: Sinnbilder für Europas Schande - Schluss mit Alibi-Angeboten aus Berlin, Hamburg und auch aus Brüssel!“
 - 4.12.: Erste Mahnwache Möncke/St.Petri mit Video-Projektion zu Moria. Bericht und Leserbrief in der Mopo
 - AG Flucht entwickelt das Konzept für die Kampagne „Wohnen für Alle“, das später „Menschen.Würde.Wohnen“ heißen wird.
 -

In den Monaten April-Dezember 2020 gibt es unter den Aktiven im Bündnis folgende Arbeitsteilung:

AG Jour Fixe bemüht sich um Einbeziehung von Personen, die nicht in der KG oder den AGs mitarbeiten. Sie versucht trotz Corona-Beschränkungen einen entsprechenden Ort zu schaffen, eben den Jour Fixe. Da dies in der 2. Jahreshälfte nicht von Erfolg gekrönt ist, konzentriert sich die AG auf die Vorbereitung des Beratungsprozesses durch die Bewegungstiftung, mit dessen Hilfe eine erfolgreiche Strategie des Bündnisses erarbeitet werden soll.

AG Flucht sorgt für das öffentliche Auftreten des SoliStadt-Bündnisses, jedoch thematisch beschränkt auf das Thema Flucht oder damit eng verbundene Themen (z.B. Antirassismus).

- Januar 2021
 - Jahreswende: Brand Lipa/Bosnien, 900 Geflüchtete obdachlos.
 - 2.-20.1.: SoliStadt-Appell: „Flüchtende in Bosnien: Aufnahme in Hamburg als Gebot der Humanität für Menschen in existentieller Notlage“ 40 Gruppen+Organisationen, über 100 Einzelpersonen unterzeichnen!
 - 5.1.: 4. „Hamburger Ratschlag Flucht“: 15 Teiln. Aus 12 Gruppen Bosnien-Appell und Kampagne „Menschenwürdiges Wohnen für Alle!“
 - 30.1.: Internationaler Aktionstag „Aufnehmen statt Abschotten!“ Aktionen in Ottensen, am Jungfernstieg und an anderen Orten
 -
- Februar 2021
 - 3.2.: 5. Ratschlag, 14 Teiln., aus 12 Gruppen „Menschen.Würde.Wohnen“: 3 Slogans, 4 Transpi-Formate, Plakate für Fenster, Balkone u.a.
- März 2021
 - 9.3.: 6. Ratschlag, 11 Teiln., 9 Gruppen -> Erosion

1. Compact Petition "Holt mindestens 1000 Flüchtende von den EU-Grenzen nach Hamburg!", 2500 Unterschriften in 1 Woche.
 2. Neues Bündnis LAP: Bericht vom Kick-off Treffen
 3. Fortsetzung Mahnwachen + „Menschen.Würde.Wohnen“
 4. Ankündigung Rettungskette 18.9.21
- April 2021
 - 13.4.: 7. Ratschlag, 6 Teiln., AG Flucht fast wieder unter sich – plus Seebrücke und Linke
Themen: Kampagne Menschen.Würde.Wohnen + Petition
Landesaufnahmeprogramm (stagniert bei 2700 Unterschriften) + Video-Aktion zu Lesbos am 23.4., 18 Uhr, vor dem Bahnhof Altona + Aktivitäten am ZEA + Kampf gegen Abschiebungen + Rettungskette am 18.9.
 - 23.4.: Aktiventreffen der SoliStadt (beide AGs):
Diskussionsprozess „Zukunft SoliStadt“ beginnt
 - Mai 2021
 - 27. Mai.: 8. (und letzter) Ratschlag, 7 Teiln.
Ratschlag und AG Flucht gehen über in Vorbereitungsgruppe Rettungskette
 - Juni 2021
 - Demo „Hamburg hat Platz!“ des LAP-Bündnisses auf und an der Außenalster: 300 Teiln., 35 Boote
 - Juli 2021
 - Der interne Diskussionsprozess „Zukunft SoliStadt“ endet ohne ein greifbares Ergebnis.
AG Flucht vertritt zu den Themen Flucht/Migration/Rassismus und angrenzende Themen die SoliStadt Hamburg bis auf Weiteres in der Öffentlichkeit.
Die Vorbereitungsgruppe aus 5 Frauen wird sich noch Monate treffen, aber schließlich am 12.4.22 die Zukunft der SoliStadt in die Hände der AG Flucht geben.
 - August 2021
 - 15.8.: Machtübernahme der Taliban
 - 22.8.: Solidaritätskundgebung am Jungfernstieg: Afghanistan - Bleiberecht und sichere Fluchtwege
 - Sonst nur noch Vorbereitung der Rettungskette
 - September 2021
 - 14.9. Pressekonferenz
 - 18.9.: Rettungskette („bis ans Mittelmeer“)
 1. 1000 Teiln. (4000 waren einmal das Ziel)
 2. Gutes Presse-Echo in Hamburg (und nur dort)
 - BT-Wahl: Mehrheit für eine Ampelregierung
 - Oktober 2021: AG Flucht nimmt die Arbeit wieder auf und wertet die Rettungsketten-Aktion in HH mit den Bündnispartner*innen trotz etlicher organisatorischer Probleme, Fehleinschätzungen und Enttäuschungen als unter dem Strich positiv.
Außerdem wird diskutiert, wie die AG Flucht und ihre Partner-Organisationen unter den Bedingungen einer Ampelpolitik agieren sollte.
 - Zusammen mit dem Bündnis Hamburg hat Platz (ehemals LAP-Bündnis Hamburg nimm auf) neue Compact-Petition: „Sehr geehrte Senatorinnen und Senatoren, wir fordern Sie auf, unverzüglich wahrhaft solidarische Maßnahmen zu ergreifen, um flüchtende Menschen aus ihrem Elend an den Außengrenzen Europas zu befreien. Beschließen Sie endlich als einen ersten Schritt ein humanitäres

Landesprogramm zur sofortigen Aufnahme von mindestens 1000 Schutzsuchenden.“ (3070 Unterzeichnungen)

- November 2021
 - Petition gegen Abschiebung der Familie Nimonaj (von den Jusos Wilhelmsburg gestartet, unterstützt von der GEW und von Carola in der Härtefall-Kommission)
 - 27.11. Seebrücken-Demo wegen Situation von Geflüchteten an der Grenze Polen/Belarus
 - AG Flucht wird von FFF um Unterstützung für die Bündnis-Demo am 3.12. gebeten.
 - Corona-Politik führt zu tiefen Meinungsverschiedenheiten innerhalb der solidarischen und linken Kräfte. „Kunsthallen-Demos“
 - AG Flucht bilanziert bisherige Arbeit und diskutiert die künftige.
- Dezember 2021
 - Zuspitzung des Flüchtlingsdramas an der Grenze Polen-Belarus. AG Flucht greift OGFIM-Initiative auf, Grupa Granica und die Seebrücken-Kampagne „Grünes Licht“ zu unterstützen. Geplante Aktion am 24.12. vor dem Michel fällt wegen sehr schlechtem Wetter sehr klein aus.
 - OGFIM schreibt an den Senat
 - Spaltungstendenzen wegen Corona-Maßnahmen wirken auch in SoliStadt-Mitgliedsgruppen hinein – deutlicher Rückgang der Beteiligung an solidarischen Aktionen.
- Januar 2022
 - OGFIM schreibt zum 2. Mal an den Senat und andere Politiker*innen und mahnt eine Antwort an.
 - Wir führen die „Grünes Licht“ Kampagne fort, vor allem mit OGFIM, WKH in Ottensen.
 - 15.1.: Bündnis-Demo „Solidarität und Aufklärung statt Verschwörungsideologien“
- Februar 2022
 - Commemoraction am Fischmarkt
 - Hanau-Kundgebung
 - Yaya-Jabbi-Gedenken
 - 24.2.: Spontane Demo zum Überfall Russlands auf die Ukraine Bereits hier werden Risse in der Friedensbewegung deutlich.
 - Seebrücke: Don't Forget Afghanistan
- März 2022
 - 25.3.: Klimastreik
 - Aktionen „Grünes Licht für Aufnahme“ mit SoliStadt-Flugblatt und Spendensammlung für Grupa Granica
- April 2022
 - Kreuzweg der Kirchen
 - Ostermarsch mit 2 verschiedenen Aufrufen (Hamburger Forum und VVN)
 - Die Vorbereitungsgruppe für den internen Diskussionsprozess „Zukunft SoliStadt“ stellt die Arbeit ein und legt die Zukunft des Bündnisses in die Hände der AG Flucht, die damit allein die SoliStadt repräsentiert.
- Mai 2022
 - Veranstaltung „Die Vergessenen am südöstlichen Rande Europas“ zu Griechenland, Referent Achim Rollhäuser aus Athen, 40 Teiln.
 - AG Flucht schreibt an alle Mitgliedsgruppen mit der Bitte, die Unterstützung des Gründungsdokuments zu bestätigen. Das tun in den folgenden Monaten 15 (von 85) Gruppen.

- 21.5.: Zwei Aktionen – 1. Fight for Solidarity (Seebrücke), 2. Kein Abschiebnast in Glückstadt
- 29.5.: „Grünes Licht für Aufnahme“ in der Christianskirche
- Juni 2022
 - Vier verschiedene Veranstaltungen/Aktionen zum Weltflüchtlingstag mit jeweils einigen Dutzend Teilnehmenden
 1. AG Flucht und Greenpeace (Aufruf außerdem unterzeichnet von FR, Bunte Hände, FFF, GEW, RESQSHIP, Sea-Watch, AG Kirchl. Fl.arbeit, Omas Gegen Rechts, Seebrücke), Beluga 2, Kayaks mit unserem Transparent „Gleiches Recht für ALLE Geflüchteten!“, Kundgebung vor der Elphi mit 40 Teiln.: Als einzige mit Erwähnung in der Presse, v.a. Greenpeace und Beluga 2
 2. Amnesty International u.a.
 3. Kampnagel
 4. Black Community
- Juli und August 2022
 - Planung Rettungskette 22 (im Rahmen des Globalen Klimastreiks) und Solidarität mit Afghanistan
- September 2022
 - Musikalisch-politischer Beitrag der AG Flucht auf dem Konzert für Toleranz
 - 23.9.: Globaler Klimastreik
 1. Rede von Rama vor über 20.000 Teiln.
 2. Rettungskette am Rande der Demo auf der Lombardsbrücke und auf der Alster mit Unterstützung der OGR und Greenpeace
 3. Anschließend intern sehr kontroverse Einschätzungen, ob die Aktion sinnvoll und gut war.
- Oktober 2022
 - AG Flucht startet internen Diskussionsprozess über ihre Zukunft und die der SoliStadt. Vorschlag, dass nach einer Klärung in der AG Flucht die SoliStadt in einem Plenum über Vorschläge der AG Flucht diskutieren und beschließen.
 - 26.10.: 1. Präsenztreffen Curiohaus
 - Demo „Solidarisch aus der Krise“
- November 2022
 - Hermann spricht für die AG Flucht bei der traditionellen Veranstaltung zum Jahrestag der Reichsprogromnacht
 - AG Flucht unterstützt vielfältige Aktivitäten u.a. zur Afghanistan-Solidarität
- Dezember 2022
 - 17.12.: 2. Präsenztreffen zur Zukunft von AG Flucht und SoliStadt, nach dem das Bündnis über den Diskussionsprozess informiert wird.
- Januar 2023
 - AG Flucht beteiligt an Gründung der Bündnis AG für ein Landesaufnahmeprogramm für Afghanistan
 - 30.1.: 3. Präsenztreffen zur Zukunft von AG Flucht und SoliStadt
- Februar 2023
 - AG Flucht beschließt Fokus auf
 1. Kurswechsel der öffentlichen Debatte über Flucht & Migration,
 2. Engere Zusammenarbeit und bessere Koordinierung aller Kräfte, die mehr und diskriminierungsfreie Aufnahme von Schutzsuchenden in HH wollen.

Es wird als unredlich eingeschätzt, die Solidarische Stadt Hamburg weiter als „Bündnis von über 80 Gruppen etc.“ zu bezeichnen, das existierende Netzwerk und andere Bestandteile des Bündnisses aber sollenerhalten

bleiben und für die Arbeit der AG Flucht genutzt werden. Letztere soll entweder unabhängig oder unter dem Dach des reaktivierten Flüchtlingsrats weiterarbeiten.

- März 2023
 - 3.3.: AG Flucht wird wieder von FFF eingeladen, vor den Klimastreik-Demonstrant*innen eine Rede zur Klimagerechtigkeit zu halten.
 - 5.3.: AG Flucht unterstützt die Etappe Hamburg (Kundgebung und Demo) des Marsches afghanischer Frauen von Berlin nach Brüssel.
 - 9.3.: AG Flucht nimmt an der Veranstaltung in der Fabrik mit Donatella Di Cesare, Giusi Nicolini, Leoluca Orlando, Katja Riemann und Georg Restle teil und verteilt Flugblätter. Anknüpfend an Di Cesares „Philosophie der Migration“ soll eine Veranstaltung in Hamburg organisiert werden, um den erwünschten Debatten-Kurswechsel voranzutreiben.
 - Es wird zum Plenum der Solidarischen Stadt Hamburg am 25.4.23 eingeladen.
- April 2023
 - 25.4.: Nach über drei Jahren findet wieder ein Plenum der Solidarischen Stadt Hamburg mit 16 Teilnehmenden statt (25-30% der Vollversammlungen in 2019). Einziger Beschluss: Es wird künftig nicht mehr von einem Bündnis mit über 80 Mitgliedsgruppen gesprochen. „Netzwerk“ trifft besser den Charakter dessen, was momentan existiert. Ob es sich dabei um mehr als die Verbindungen der AG Flucht mit nach wie vor vielen Bündnispartner*innen handelt, und ob perspektivisch wieder ein breiterer inhaltlicher Ansatz möglich und sinnvoll ist, bleibt offen.
Einigkeit besteht darin, die Initiative zu einer Bündnis-Veranstaltung oder -Aktion zum Weltflüchtlingstag (20.6.) zu ergreifen.
Die Diskussion über die Vorschläge der AG Flucht wird nach über 3-stündiger Debatte auf einen 2. Teil des Plenums vertagt (15.5.23).